



Guten Tag!



Von Gudrun Billowie

Wassertag

Der Weltwassertag wurde von der Unesco ins Leben gerufen und soll daran erinnern, wie wichtig Wasser und ein vernünftiger Umgang damit ist. Wir sind glücklicherweise auf einem Fleckchen des Planeten geboren, der über gut aufbereitetes Wasser verfügt. Wie es sich anfühlt, ohne Wasser zu leben, ahnen wir immer dann, wenn es mal abgestellt ist. Dann lässt sich kein Kaffee kochen, niemand traut sich aufs Klo, die Waschmaschine steht still und das schmutzige Geschirr türmt sich und lockt auch noch Fliegen an. Für unser Alltagsfrankwasser zahlt jeder durchschnittliche Sachsen-Anhalter 92 Euro im Jahr, eigentlich lächerlich wenig. Dennoch ist der Wasserverbrauch nach der Wende arg gesunken. Zu heftiges Sparen macht jedoch keinen Sinn, weil dann das Wasser sehr lange in den zum Teil überdimensionierten Leitungen steht und davon nicht besser wird. Trotzdem: Wasser ist kostbar.

Leute, Leute



Jürgen Werner ist der Wahlleiter der Gemeinde Niedere Börde. Er hatte zur Bürgermeisterwahl am 18. März die Oberhoheit über die Stimmentauschung und kümmerte sich auch im Vorfeld darum, dass alle Unterlagen der Kandidaten ordnungsgemäß vorlagen. Am 8. April geht es auch für ihn in die zweite Runde. **Stefan Müller** (CDU) und **Amtsinhaberin Erika Tholotowsky** (parteilos) treten zur Stichwahl an. (gbi)

Lokalredaktion

Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 14 bis 15 Uhr an.

Ariane Amann
☎ (03 92 01) 7 05 23

Tel.: (03 92 01) 7 05 20, Fax: -29
Bahnhofstraße 37, 39326 Wolmirstedt,
redaktion.wolmirstedt@volksstimme.de

Leitender Regionalredakteur:
Rainer Schwingel (s. 03 91/99 99-232)
Gesamtreaktionsleitung Börde:
Ivar Lütke (t. 03 94/66 69 36)

Redaktion Wolmirstedt:
Gudrun Billowie (Leitung, gbi, 03 92 01/7 05-21), Ariane Amann (aaa, -23),
Vivian Hörme (vhrn, -22)
Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline:
Tel.: 03 91 - 59 99-7 00

Service Punkt:
Volksstimme Service-Punkt,
August-Bebel-Straße 18,
39326 Wolmirstedt

Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
vertrieb@volksstimme.de



Merle (l.) und Maria wissen ganz genau Wasser ist zum Waschen da, falleri, fallera, auch zum Zähneputzen, kann man es benutzen. Foto: Gudrun Billowie

Wasser: ...auch zum Zähneputzen...

Weltwassertag: Wasser ist Leben, aber woher kommt unser Wasser? Wer braucht es wofür?

Von Gudrun Billowie

Wolmirstedt • Heute ist Weltwassertag. Er gilt dem Element, das Leben erst möglich macht. Zwei Drittel der Erde sind mit Wasser bedeckt, davon 2,5 Prozent Süßwasser.

Grund genug, sorgfältig damit umzugehen. Aber wer kümmert sich eigentlich darum? Und wer braucht es wofür?

Merle und Maria sind vier Jahre alt und wissen genau, dass Wasser zum Zähneputzen

benötigt wird, zum Blumengießen, auch die Toilettenspülung wäre ohne Wasser nicht möglich.

Viele Menschen kümmern sich darum, dass das Wasser gut aus dem Wasserhahn

kommt, aber auch darum, dass es die Felder nicht vernässt und möglichst nicht in die Keller steigt. Das Besondere am Wasser ist jedoch, sagt Peter Bogel, Sprecher der Trinkwasserversorgung Mag-

deburg (TWM), dass es nichts Besonderes ist, dass es jeder benutzen kann. Und auch, dass das benutzte Wasser ordentlich wieder entsorgt wird. Jedenfalls in unseren Breiten. Welch ganz großes Glück.

Viel Wasser hilft gegen viel Feuer

Ist das Tanklöschfahrzeug leer, wird Hydrant angezapft

Bei der Wolmirstedter Feuerwehr läuft ohne Wasser gar nichts. Sobald es brennt, sausen die Kameraden mit ihren Löschautos los. Vier Fahrzeuge verfügen über Wassertanks, den größten hat das Tanklöschfahrzeug, das in Farsleben stationiert ist. Dort passen 5000 Liter Wasser hinein. „Insgesamt rückt die Stadtfeuerwehr mit 12.000 Litern Wasser an“, rechnet Wolmirstedts Ortswehrleiter Marco Reinhardt vor. Das reicht in der Regel aus, um einen gewöhnlichen Hausbrand zu löschen. Sollte ein Großfeuer doch einmal mehr Löschwasser erfordern, dürfen die Kameraden ihre Tanklösch-



Die Kameraden Frank Holze, Victoria Hillmann und Jan Mick (v.l.) wissen immer, wo es Wasser gibt. Foto: Billowie

fahrzeuge an Gewässern wie der Ohre oder Löschteichen nachfüllen und bei Bedarf auch Hydranten anzapfen. Dafür gibt es besondere Standrohre

mit Rückschlagventil. Das sichert, dass bei der Wasserentnahme kein Verunreinigung in die Trinkwasserleitung fließt. (gbi)

Ohne Gräben wäre hier Sumpf

Unterhaltungsverband „Untere Ohre“ lässt abfließen

Ohne Gräben würde die Region vermutlich versumpfen. Damit das nicht passiert, kümmert sich der Unterhaltungsverband „Untere Ohre“ um den geregelten Abfluss des Wassers in Ohre und Elbe. „Alles beginnt mit dem Regen“, sagt Vorstandsvorsitzer Alfons Hesse, „etwa vier Fünftel verdunsten, aber ein Fünftel müssen wir ableiten.“ Deshalb ist die gesamte Region mit Gräben durchzogen. Jedes Frühjahr begutachten Experten bei einer Grabenschau, ob Gräben und Abflüsse frei sind oder verstopft und verkrautet. Wenn ja, werden sie beräumt.

„Entwässerung ge-



Alfons Hesse zeigt den neu hergerichteten Durchlass, der den Bauerngraben in die Ohre führt. Foto: Billowie

hört zur menschlichen Kultur“, sagt Alfons Hesse, „es ändern sich lediglich die Zuständigkeiten.“ Der Unterhaltungsverband „Untere

Ohre“ kümmert sich zwischen Calvörde und Magdeburg um 826 Kilometer Gewässer. Dafür zahlen alle Grundstückseigentümer. (gbi)

Ohre liefert bestes Trinkwasser

Ohrewasser füllt Grundwasserspeicher der Heide auf

Das Wasser, das durch die Wasserhähne der Region läuft, stammt aus den natürlichen Grundwasservorräten der Colbitz-Letzlinger Heide. Die werden jeden Winter mit Ohrewasser angereichert. Das wird bei Sattelle gestaut und in die Heide geleitet. Dort versickert es über mehrere Jahre und füllt die natürlichen Wasservorräte auf. Längere Trockenperioden werden so ausgeglichen. Bodenschichten wie Sand und Kies wirken wie natürliche Filter. Das Colbitzer Wasserwerk bringt das Wasser aus der Tiefe herauf in die Leitungen. Das größte Grundwasserwerks Sachsen-Anhalts ging



Die Ohre fließt durch Wolmirstedt. Bereits in Sattelle wird Wasser für die Heide abgezackt. Foto: Billowie

bereits vor 86 Jahren in Betrieb. Betreiber ist die Trinkwasserversorgung Magdeburg (TWM), die an den Wolmirstedter Wasser- und Abwasser-

zweckverband (WWAZ) jährlich gut 2,74 Millionen Kubikmeter Trinkwasser liefert, das Volumen des Grönländischen Eisschildes. (gbi)

WWAZ bringt Wasser ins Haus

Trinkwasserpreise weit unter dem Landesdurchschnitt

Der Wolmirstedter Wasser- und Abwasserzweckverband (WWAZ) verlangt für das Trinkwasser 91 Cent pro Kubikmeter, weit weniger als der Landesdurchschnitt (1,62 Euro). Das Wasser stammt aus dem Colbitzer Wasserwerk und gehört zum besten der Republik. Laufend kontrollieren unabhängige Gutachter. Das Heidewasser hat eine mittlere Härte, enthält also mehr Mineralien. Das heißt: Der Kaffee schmeckt besser. Das Nass aus den Colbitzer Tiefbrunnen bleibt natürlich, es wird weder separat aufbereitet noch gechlort. „Unser Wasser hat auch keine



Zertifikat für WWAZ zeigen Chef Björn Spiering und kaufmännischer Leiter Eric Hoffmann. Foto: Billowie

Nitratbelastung, wie sie durch Überdüngung der Felder entsteht“, versichert WWAZ-Geschäftsführer Björn Spiering. Der WWAZ versorgt in

seinem Verbandsgebiet etwa 17.000 Haushalte mit rund 66.000 Menschen und betreibt dafür 630 Kilometer Trinkwasserleitungen.

Meldungen

Stadttrat spricht über Petition und Markt

Wolmirstedt (gbi) • Der Stadtrat will auf seiner Sitzung am Donnerstag, 22. März, einen Grundsatzbeschluss darüber fassen, ob am Kreisel Samsweger Straße ein Lebensmittelmarkt errichtet werden soll. Außerdem steht die Petition zum Erhalt einer Außenstelle des Landratsamtes auf der Tagesordnung. Am Ende des öffentlichen Teils ist eine Einwohnerfragestunde vorgesehen. Bürger können dort Fragen stellen, jedoch nicht zu den Themen, die der Stadtrat an diesem Abend behandelt. Die Sitzung beginnt um 18 Uhr im Ratssaal.

Textilstube lädt zum Tag der offenen Tür

Wolmirstedt (gbi) • Die Textilstube von Gisela Krohn in der Burgstraße 1 lädt am Sonnabend, 24. März, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr zum Tag der offenen Tür. Interessenten können sich dort über Handarbeitstechniken informieren, Klöppel-, Bastel- oder Patchworkarbeiten bestaunen und womöglich auch ein kleines Osterschenk ergattern.

Osterbasar bei den „Elbströchen“

Glindenberg (gbi) • In der Glindenberger Kita „Kleine Elbströche“ sind heute den ganzen Tag über alle Eltern und Großeltern zum Osterbasar eingeladen. Sie können sich dort an vielen hübschen Dingen gegen einen Obolus das Beste aussuchen.

Klettern, Bauen und Knobeln im BFZ

Wolmirstedt (gbi) • Während der Osterferien können Kinder im Bildungs- und Freizeitzentrum in der Triftstraße klettern, bauen und knobeln. Das Projekt findet von Sonntag, 25. März, bis Donnerstag, 29. März statt. Angesprochen sind Kinder zwischen acht und zwölf Jahren. Zum Programm gehören ein Besuch im Magdeburger Kletterpark, eine Radtour zum Wasserstraßenkreuz und der Besuch im Fitnessstudio.

Diesterweg-Kinder erleben Zirkusprojekt

Wolmirstedt (gbi) • Nach den Osterferien steht auf dem Platz zwischen Arbeitsagentur und Diesterweg-Schule ein großes Zirkusfest. Darin werden die Schulkinder in zwei Gruppen eine eigene Zirkusshow vorbereiten. Die Zirkusfachleute des 1. Ostdeutschen Projektzirkus Andre Sperlich trainieren mit ihnen Jonglage, Artistik oder Clownerie. Am Ende wird es vier öffentliche Aufführungen geben. Am Donnerstag, 5. April, um 17 Uhr hebt sich der Vorhang für die Gruppe B. Einen Tag später, am Freitag, 6. April, erobert die Gruppe A um 17 Uhr die Manege. Zwei weitere Vorstellungen werden am Sonnabend, 7. April, um 10 Uhr und um 14 Uhr gezeigt.

Leseteil mit einem Koffer fürs Leben

Wolmirstedt (gbi) • Der nächste Leseteil der Stadtbibliothek findet am Mittwoch, 25. April, um 19 Uhr statt. Da stellen Gabriele Brandes und Melanie Lange ihren Koffer fürs Leben vor. Die Gegenstände darin sollen dazu dienen, die innere Balance zu finden und dauerhaft zu erhalten. Der Eintritt kostet vier Euro, mit Leserausweis die Hälfte.